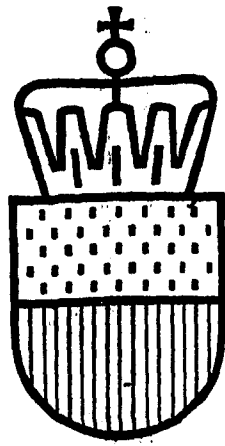


# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich sfr 22.—; halbjährlich sfr 11.50; vierteljährlich sfr 6.—. Ausland jährlich sfr 42.—; halbjährlich sfr 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 13 Rp. 30 Rp.  
Schweiz . . . . . 16 Rp. 35 Rp.  
Übriges Ausland . . . . . 18 Rp. 40 Rp.  
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ - 9490 Vaduz, Dienstag, 5. September 1967

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

101. Jahrgang - Nr. 132

## Inland-Stromverbrauch um 8% gestiegen

Bericht der Technischen Direktion der Liechtensteinischen Kraftwerke über den Betrieb vom 16. Juli bis 15. August 1967

Wasserverhältnisse: Die sehr warme und trockene Witterung hat zu einer merklichen Abnahme der Betriebswassermengen geführt. Die aus den Zuflüssen zu den Wasserfassungen erzielbare Tagesproduktion beträgt zur Zeit noch etwa 180 000 kWh, also 65 000 kWh weniger als bei Vollastbetrieb. Ob der kommende Monat trocken sein wird oder niederschlagsreich, ist für die Energieproduktion in der Herbstperiode von entscheidender Bedeutung. - Das Pumpwerk Steg steht seit Mitte August wiederum in Betrieb.

Die automatische Steuereinrichtung der Zentrale Lawena muss demnächst überprüft werden, doch handelt es sich dabei um eine Garantieangelegenheit. An einigen Einrichtungen der Zentralen wurden Revisionen ausgeführt.

Freileitungsabteilung: Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Demontage der für die Vermählungsfeierlichkeiten S.D. des Erbprinzen erstellten Provisorien. Erstellung einer Sekundärfreileitung entlang der Unterfeldstrasse in Triesen. Die Sekundärverkabelung entlang dieser Strasse ist zur Zeit noch nicht möglich, da die endgültige Trassierung derselben noch nicht festgelegt ist. Demontage- und Änderungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Abbruch des alten Gasthauses «Engel» in Nendeln. Demontage der gesamten Freileitung entlang des Heraweges in Mäls im Zusammenhang mit der allgemeinen Verkabelung. Verstärkung der bestehenden Sekundärfreileitung entlang der Talestrasse Richtung Dorf. Erstellung einer zirka 500 Meter langen Sekundärfreileitung von der Säge Frick bis zur Landesgrenze auf Prat für den Stromanschluss eines provisorischen Gebäudes für die Immissionsmessung im Zusammenhang mit dem Waffenplatz St. Luziensteig. Verlegung der Sekundärfreileitung wegen der Landstrassenregulierung bei Zahnarzt Dr. Schädler, Balzers. Versetzen der Sekundärfreileitung entlang der Landstrasse beim Bierhüsle, Schaan, infolge Verlegung der Kanalisation.

Neben obigen Arbeiten wurden noch kleinere Änderungs- und Instandhaltungsarbeiten am Freileitungsnetz ausgeführt. Gleichzeitig mussten noch diverse Bauprovisorien erstellt bzw. demontiert werden. Die Arbeitsgruppe für die Erstellung der Provisorien hatte gleichzeitig die Unterhaltsarbeiten der Strassenbeleuchtungen auszuführen.

Kabelabteilung: Weiterführung der umfang-

reichen Sekundär- und Strassenbeleuchtungsverkabelung im Zusammenhang mit der allgemeinen Verkabelung entlang der St. Josefs- und Neugasse, Vaduz. Verlegung des Sekundärkabels wegen des Neubaus Nigg bei der Pfarrkirche in Vaduz. Beginn der Verkabelung entlang der Hauptstrasse und Erschliessung der abzweigenden Seitenstrassen in Nendeln. In der Berichtszeit wurden 2034 Meter Kabel verlegt. Für Neubauten wurden 11 Kabelanschlüsse erstellt, Hausanschlussänderungen von Freileitung auf Kabel deren 1.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch erwähnen, dass durch die Anschaffung eines speziellen Fahrzeuges für den Transport und die Verlegung der Kabel diese Arbeiten sehr erleichtert, die Unfallgefahr stark verringert und wesentliche Arbeitszeit eingespart werden kann.

Transformatorstation: Im Zusammenhang mit dem Umbau der Transformatorstation Obergufer, Triesenberg, hat diese Arbeitsgruppe eine provisorische Station erstellt und mit den Änderungsarbeiten bereits begonnen. In der neuen Trafostation Vorderschellenberg wurden die Eisenkonstruktionen versetzt.

Gesamterzeugung  
vom 1.1. bis 31.7.1966 . . . . . 34 247 800 kWh  
vom 1.1. bis 31.7.1967 . . . . . 34 300 650 kWh  
Abgabe an Landesnetz  
vom 1.1. bis 31.7.1966 . . . . . 32 068 300 kWh  
vom 1.1. bis 31.7.1967 . . . . . 34 568 260 kWh  
Die Gesamterzeugung an elektrischer Energie ist also ziemlich gleich wie im gleichen Zeitschnitt des Vorjahres.

Der Elektrizitätsverbrauch im Inland ist gegenüber Vorjahresverhältnissen um rund 2,5 Millionen kWh angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von rund 8 Prozent.

*Leibüne*  
DER FREIEN MEINUNG

Ein kleines Beispiel . . .

Vor einiger Zeit wurden die beliebten Auto-Rastplätze auf der Strasse von Schaan nach Nendeln mit einem Oberflächenbelag versehen. Eine begrüssenswerte Verbesserung und sinnvolle Ergänzung zu den Ruhebänken und Abfalltonnen, die schon früher aufgestellt wurden. Schade, dass man die Parkplätze selbst zwar geteert, daneben, wo sich die Ruhebänke befinden, aber alles so belassen hat wie früher. Während die Auto-Abstellplätze jetzt schnell gereinigt oder nach Regenfällen trocken sind, stehen die Ruhebänke regelrecht in den Pfützen, die immer wieder ausgeebnet werden müssen.

Keine grosse oder gar wichtige Affaire, gewiss. Höchstens ein kleines Beispiel dafür, dass man in mancher Hinsicht mit den gleichen Mitteln mehr machen könnte. Die Verdienste derjenigen, die sich für eine Verschönerung und Verbesserung der Ruhebänke entlang dieser Strasse einsetzen, seien deswegen aber nicht geschmälert. (m.s.u.)

## Planken: Ein Fest der Gemeinde



Auf diesem wunderschön gelegenen Festplatz über dem Rheintal (unser Bild) fand über das Wochenende - in Anwesenheit S.D. des Landesfürsten - das Gründungsfest der Feuerwehr statt. Das Fest, zu dem an allen drei Abenden zusammen mehrere tausend Personen aus dem Tal kamen, wurde eine Angelegenheit der ganzen Gemeinde Planken. Wir verweisen auf unseren Bericht in der heutigen Ausgabe. (Foto: Peter)

Die universelle Kirche ist für Ihn da

«Da alle Menschen zum Gottesvolk gerufen sind, muss dieses Volk, eines und ein einziges bleibend, sich über die ganze Welt und durch alle Zeiten hin ausbreiten», so geht der Text weiter. Ziel dieses Sammelns zu einem Volk: «So soll sich das Ziel des Willens Gottes erfüllen, der das Menschengeschlecht am Anfang als eines gegründet und beschlossen hat, seine Kinder aus der Zerstreuung wieder zur Einheit zu versammelt (Vgl. Joh. 11,52)». Gemäss einem späteren Satz dieses Abschnittes gehören zur Einheit des einen Gottesvolkes oder sind ihr zugeordnet: die katholischen Gläubigen, die andern an Christus Glaubenden und schliesslich alle Menschen überhaupt, die durch die Gnade Gottes zum Heile berufen sind. Aus ihnen allen soll die universelle Kirche oder eben das neue Gottesvolk werden. Nun kommt wieder ein Satz, der den Grundton dieses Konzils aufklingen lässt oder besser: die Grundgestalt, um deren Verherrlichung es geht, wieder voranstellt: «Dazu sandte Gott seinen Sohn, dass er Lehrer, König und Priester aller sei, das Haupt des neuen und allumfassenden Volkes der Söhne Gottes». Gott sandte seinen Sohn, damit er Haupt sei und die Menschen werden gerufen zum Volk Gottes, damit Christus als Haupt erscheinen kann. Die Einheit ist für Ihn! Lasst uns dies wieder sehen, wie es auch hier um Ihn geht. Und weil es um Ihn geht, um Christus, darum hoffen wir mit aller Zuversicht, dass die Einheit des Gottesvolkes, die universelle Kirche kommen wird, ja kommen muss, damit Gottes Plan mit seinem Sohn restlos in Erfüllung geht. Es gibt keinen grösseren Garanten für die kommende Einheit des Gottesvolkes als dies: der Wille des Vaters, dass sein Sohn Haupt aller ist, ihr König, ihr Lehrer, ihr Priester.

## Kirche: Alle Menschen werden gerufen!

Von der Einheit des Gottesvolkes - Versuch einer Definition von Kanonikus Johannes Tschuor (Planken)

Leicht kann ich mir denken, dass manche sich fragen, warum ein so ausgedehnter Kommentar zur Konstitution über die Kirche notwendig sei. Darum, weil dieser Text eine «Konstitution» bildet und damit wie ein Grundgesetz zu behandeln ist, als ein Fundament, das nicht bloss in sich, als Aussage über ein bestimmtes Thema, hier die Kirche, wichtig ist, sondern als wegweisend für die Interpretation der andern Konzilstexte aufzufassen ist. Ohne Kenntnis dieser Konstitution bleiben alle Kenntnisse über die übrigen Konzilsaussagen nur bruchstückhafte Erkenntnisse.

Utopisch, alle Menschen zum Gottesvolk zu rufen?

Der folgende dreizehnte Abschnitt redet vom Raum und der Zeit des neuen Gottesvolkes. Wo ist das Gottesvolk? Woher rekrutiert es

sich? «Zum neuen Gottesvolk werden alle Menschen gerufen» erklärt der Text. Gleich drängt sich eine Frage auf, deren Beantwortung diesen Satz erst verständlich macht. Wenn ich jemand rufe, nehme ich an er höre mich. Einem Tauben kann ich nicht durch Töne rufen, sondern durch Zeichen. Es muss ein Organ da sein, das mein einladendes oder Aufmerksamkeit heischendes Wort vernehmen kann. Die Frage ist demnach: haben alle Menschen, die ja zum Gottesvolk gerufen sind, auch das Organ den Ruf zu vernehmen? Die Frage ist sehr berechtigt, denn im Blick auf die Welt ist man doch wirklich versucht sie zu verneinen, macht es doch den Anschein, als ob viele jenes Organ, das auf Gott und Religion ansprechbar ist, nicht besitzen.

Zwei wichtige fachwissenschaftliche Erkenntnisse

Zwei moderne Wissenschaften haben Erkenntnisse gezeigt, die tröstlich sind und dem konziliären Satz, dass «alle» Menschen gerufen seien, den Anschein des zu wenig Bedachten nahmen. Da ist die Erkenntnis der vergleichenden Religionsgeschichte, die lange Zeit darin aufging, die Religion mit andern menschlichen Erfahrungen zusammenzubringen und die Religion immer wieder als eine kindliche Illusion hinzustellen versuchte, die vom menschlichen Geist aufgegeben würde. «Nun hat aber die

Wissenschaft erkennen müssen, dass die Religion ein ständiges, nicht zurückführbares und normalerweise die gesamte menschliche Erfahrung beherrschendes Element ist. Sie ist die spontane Antwort des Menschen aus seiner existentiellen Situation heraus, sofern er sich zu ihr bekennt und der Wirklichkeit nicht aus dem Wege geht» (Bouyer: Mensch und Ritus, 44). Das andere beruhigende Zeugnis schenkt uns die Tiefenpsychologie, indem sie uns zeigt, «dass der Begriff und die Wirklichkeit des Sakralen, des Abgesondertseins für Gott und nur für ihn allein, durch die Menschheit nicht beseitigt oder übergangen werden kann. Der moderne Mensch, der dahin gelangt zu sein glaubt, ist nur noch ein geminderter oder verstümmelter Mensch. Die Analyse seiner Träume beweist es, wie es damit bestellt sein mag, und die Sehnsucht seiner grössten Dichter.

Ohne «das Heilige» kann er nicht leben. Eingeschlossen in sich selbst, frei von einer an Zeit und Raum gebundenen Gegenwart Gottes muss er ersticken. Wenn man ihm das Heilige nicht wiedergibt, muss er sich in schändlicher Weise erbärmlichen Ersatz schaffen, sonst stirbt er einen geistigen Erstickungstod» (Bouyer: Mensch und Ritus 17). Die Menschen haben also ein Organ um den Ruf zum Gottesvolk zu vernehmen. Natürlich heisst das nicht, dass alle ihn befolgen.



Liechtensteinische Landesbibliothek

**Prämien Sparen**  
in jeder Hinsicht seine Chancen wahren  
AUSKUNFT ERTEILEN  
DIE LIECHTENSTEINISCHE STEUERVERWALTUNG  
DIE LIECHTENSTEINISCHE LANDESBANK  
UND DIE BANK IN LIECHTENSTEIN